

Sprachaustausch und Sprachanimation

Sprachanimation für den deutsch-chinesischen Schüleraustausch

Im Rahmen der Initiative „Austausch macht Schule“ habe ich bei der Firma InterCultur gGmbH, einem Tochterunternehmen von AFS Interkulturelle Begegnungen e. V., an der online-Lehrer-Fortbildung

[Train-the-Trainer: Internationaler Schüleraustausch und Bildungskooperationen mit Partnern](#)

teilgenommen, die für Lehrer*innen in Baden-Württemberg vom ZENTRUM FÜR SCHULQUALITÄT UND LEHRERBILDUNG BADEN-WÜRTTEMBERG angeboten wurde.

Die Veranstaltung wurde von Frau Hinsberger geleitet, die drei Jahre am Goethe-Institut China in Peking als Expertin für Unterricht mit den Arbeitsschwerpunkten Bildungspolitik, Unternehmenskooperationen, Austausch und Schule betraut war. Sie ist Expertin für den Schulaustausch mit chinesischen Schulen.

Im Seminar wurden zahlreiche Leseempfehlungen gegeben. Auf diese Weise bin ich auf die Sprachanimation für Schülerbegegnungen im Rahmen des Schüleraustausches (bei Schülerreisen) aufmerksam geworden.

Ich bin überzeugt von dieser Methode und möchte diese hier vorstellen.

Rahmenbedingungen für den Sprachaustausch derzeit

In dieser Zeit kann man nicht vom Schüleraustausch sprechen, ohne auf die aktuelle Situation einzugehen. Alle direkten Schulaustauschmaßnahmen ruhen derzeit. Wie wird es ab 2. Hälfte 2021 / 2022 weitergehen?

Matthias Stepan, designierter Leiter des Mercator-Büros in Beijing, berichtet auf

<https://www.linkedin.com/in/matthias-stepan-a7146916/detail/recent-activity/> über die Nationale

Direktorenkonferenz „Austausch Deutschland – China Chancen und Perspektiven“ im November 2020.

Themen waren:

- (1) Rolle und Beitrag des Austauschs für Aufbau von interkultureller Kompetenz und für internationale Verständigung
- (2) wie bestehende Schulpartnerschaften die Pandemie überdauern können
- (3) welche Rolle digitale Formate in Zeiten eingeschränkter internationaler Mobilität und in Zukunft im Bereich des Austauschs spielen können.

Es ist derzeit virtueller Austausch angesagt. Der PAD stellt auf der Seite

<https://www.kmk-pad.org/praxis/virtueller-austausch.html>

Möglichkeiten für Projekte vor, die auch finanziell unterstützt werden (Infos siehe dort).

Auf der Seite <https://www.kmk-pad.org/praxis/virtueller-austausch/virtueller-austausch-leicht-gemacht.html>

stellt Wulf Conrad, Lehrer für Französisch und Sport in Köln, niedrighschwellige Möglichkeiten vor, Schülerinnen und Schüler miteinander ins Gespräch zu bringen mittels Videobotschaften, interaktive Pinnwände

und auf Foren (asynchrone Schüleraktivitäten) sowie auf Chats und Videochats

(synchrone Schüleraktivitäten).



Zukünftiger Schüleraustausch

Für den realen Schüleraustausch mit China können wir nicht Bestimmtheit sagen, wie es genau weitergehen wird. Abhängig ist dies von:

- Entwicklung der Kosten für den Schüleraustausch
- Stimmung in China: Angst vor Terror und vor Covid-19 bei Eltern und Schutzmaßnahmen der Behörden
- Stimmung in Deutschland:
71 Prozent der Deutschen sehen derzeit laut Pew Research Center die Volksrepublik China negativ
- Auswirkungen von Fridays for Future an der Schule

Wir haben Zeit zum Nachdenken, wie der Schüleraustausch qualitativ verbessert werden kann.

Dies ist auch wichtig im Hinblick darauf, dass hohe Anforderungen an den Schüleraustausch gestellt werden, sobald die Schulen Förderungen der Stiftung Mercator und des PAD für die Durchführung von Kooperationsprojekten erhalten.

Siehe <https://www.kmk-pad.org/programme/schulpartnerschaftsfonds-deutschland-china.html>

Sprachanimation für den deutsch-chinesischen Schüleraustausch

Die Methoden der Sprachanimation bieten m.E. eine sehr gute Basis zur verbesserten Wirksamkeit von Schüleraustausch. Worum geht es?

Das Ziel: mehr aktiver Austausch und verbesserte Kommunikation zwischen der deutschen und der chinesischen Schülergruppe insgesamt und zwischen den einzelnen deutschen und chinesischen Schüler*innen.

Das Konzept der Sprachanimation wurde vom Deutsch-Französischen Jugendwerk ausgearbeitet, es wird auch beispielsweise beim deutsch-polnischen Schüleraustausch sehr erfolgreich eingesetzt. Zur Vorstellung der Methoden der Sprachanimation gibt es viele Quellen im Internet, eine Auswahl:

<https://www.austausch-macht-schule.org/sprachanimation>

<https://www.austausch-macht-schule.org/veranstaltung/aufbauworkshop-zur-sprachanimation-bei-internationalen-begegnungen>

<https://www.austausch-macht-schule.org/veranstaltung/zip-zap-2019>

<http://languageanimation.org/en/homepage>

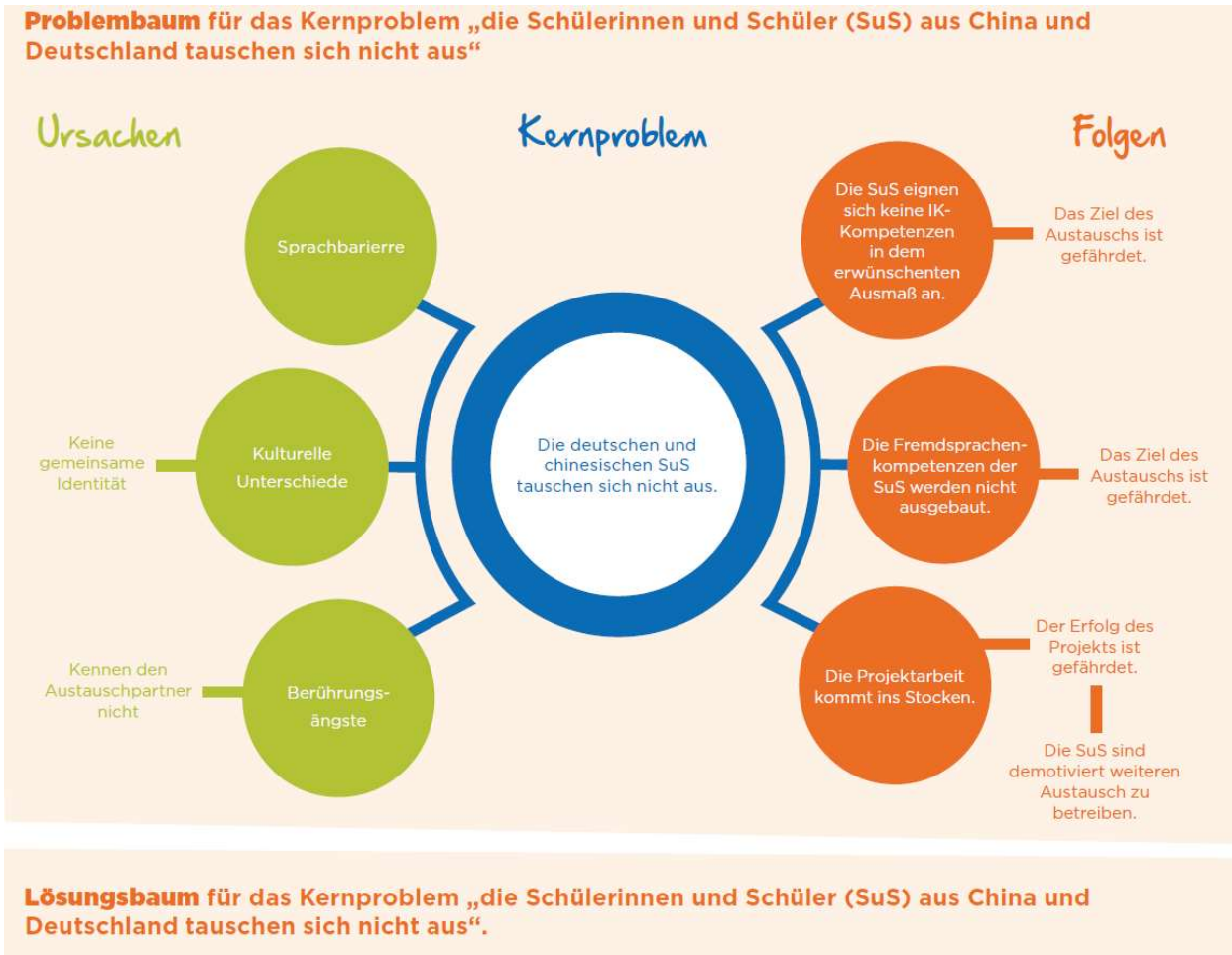
<http://languageanimation.org/methoden>

<https://www.youtube.com/watch?v=y2S5PRwG4cM&feature=youtu.be>

<https://www.dfjw.org/ressourcen/die-sprachliche-und-interkulturelle-vorbereitung-des-austauschs.html>

Ich bin sicher, dass man die Methoden der Sprachanimation sehr gut für den deutsch-chinesischen Schüleraustausch (für Englisch, Chinesisch und Deutsch) einsetzen kann.

Subjektiv ein Erfolg, aber...



Quelle: „Klimamacher! International“

<https://www.austausch-macht-schule.org/publikation/klima-macher-international-0>

Die allermeisten Schüler*innen sind nach dem Austausch begeistert. Betrachtet man die Kommunikation zwischen deutschen und chinesischen Schüler*innen jedoch genauer, werden auch Misstöne laut.

„Unser chinesischer Gast war unhöflich!“-vielleicht liegt hier ein Missverständnis zugrunde?

Viele deutsche Schüler*innen, die Chinesisch gelernt haben, können ihre Chinesischkenntnisse in so kurzer Zeit nicht aktivieren, für sie gilt vielleicht: „Fremdsprache ist einfach nichts für mich!“

Der Austausch kann durchaus zu persönlicher Enttäuschung über die Begegnung führen.

Wie auf dem Problembaum zu erkennen, führen die drei Ursachen links auch dazu, dass die Ziele des Austausches allgemein nicht erreicht werden.

Hier kommt die Sprachanimation zum Einsatz!

Lösungsbaum für das Kernproblem „die Schülerinnen und Schüler (SuS) aus China und Deutschland tauschen sich nicht aus“.

Eine mögliche Zielformulierung für ein Projekt oder eine Lösungsstrategie: Indem intensives Teambuilding betrieben wird, stärken wir das „Wir-Gefühl“ in der gesamten Gruppe. Somit kommen kulturelle Unterschiede weniger zum Tragen und ein Austausch unter den SuS wird dadurch vereinfacht (Operatives Ziel). Infolgedessen kann die Projektarbeit vorangetrieben werden und ein erfolgreicher Projektabschluss ist garantiert, somit sind die SuS motiviert, weiterhin an Austauschen teilzunehmen (Globales Ziel).



Sprachanimation kann dazu beitragen, dass die operativen und die Globalziele umgesetzt werden!

Quelle: „Klimamacher! International“

<https://www.austausch-macht-schule.org/publikation/klima-macher-international-0>

Sprachanimation kurz erklärt

SPRACHANIMATION ALS INTERKULTURELLE BRÜCKE

Die nachfolgenden Informationen stammen von der Website des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW), das diese Methode zuerst entwickelt hat:

„Sprachanimation ist eine spielerische Methode, die Kommunikation anregt, hilft Sprachbarrieren zu überwinden und dazu motiviert, die jeweils andere Sprache und Kultur zu entdecken. [Sie] stützt sich auf eine langjährige Erfahrung des DFJW in Zusammenarbeit mit seinen Partnerorganisationen im Bereich Sprache. Die Methode wurde ursprünglich im außerschulischen Bereich entwickelt und hat sich seit einigen Jahren auch im Schulaustausch etabliert. [...]

Die Sprachanimation ist kein Selbstzweck, sondern muss in einem Gesamtzusammenhang mit interkulturellem Lernen gesehen werden: Den jungen Menschen soll sie ermöglichen, ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Denn eine andere Sprache zu lernen, sich ihr zu öffnen, bedeutet immer auch eine Öffnung sich selbst und anderen gegenüber. Erst wenn die Jugendlichen ihren Bedarf dahingehend äußern, kann die sprachliche Sensibilisierung zu einer echten Lerneinheit werden.

Sprachanimation hilft, folgende pädagogische Ziele einer Jugendbegegnung zu verwirklichen:

- > *die Neugier auf das andere Land zu wecken,*
- > *die Chancen der Begegnung mit Jugendlichen der anderen Kultur wahrzunehmen und zu nutzen,*
- > *einen Zugang zum anderen Land zu bekommen,*
- > *die Lust zu wecken, die Sprache und Kultur des Partners zu entdecken und seine eigene Sprache und Kultur zu reflektieren.*
- > *Die dabei eingesetzten spielerischen Aktivitäten unterstützen nicht nur den Abbau der Sprachbarrieren, sondern auch den Spracherwerb und eventuell auch die Systematisierung des Erlernenen.“*

Auszug aus „Bildungsort internationaler Schüleraustausch“ von Isabell Hinsberger

siehe

https://www.austausch-macht-schule.org/broschuere_wegweiser



Sprachaustausch und Sprachanimation

Wo setzt Sprachanimation an?

Fremdsprachenkenntnisse

Viele Teilnehmer*innen an deutsch-chinesischen Schulaustauschmaßnahmen sprechen kein Chinesisch bzw. Deutsch, Englisch ist Kommunikationssprache. Auf Englisch zu kommunizieren, fällt chinesischen Schüler*innen oft schwer, da Englisch für sie eine distante Fremdsprache ist – vielen deutschen Teilnehmer*innen ist das nicht klar, sie haben zu hohe Erwartungen an die Englischkenntnisse der chinesischen Peers.

Viele deutsche Schüler*innen können ihre Chinesischkenntnisse in kurzer Zeit nicht aktivieren, viele haben wenig Vertrauen zu ihren Sprachkenntnissen. Die Sprachproduktion dauert oft zu lange, sodass der Kommunikationsanlass bereits vorbei ist, bis sie sich eine Äußerung zurechtgelegt haben. Studien zeigen, dass man dann lieber gar nichts sagt.

Auch wenn beide Seiten die Sprache des Gastlandes nicht sprechen, möchten die Schüler*innen oft einige Wörter in der Fremdsprache sagen (z.B. um Dank auszudrücken).

Der Aufenthalt in der Partnerschule und in der Gastfamilie gibt Gelegenheit zu authentischer Interaktion – eine sehr große Motivation für SuS, aktiv zu sprechen. Sie sind sich bewusst, dass sie zur Kommunikation in Alltagssituationen eine Art „Überlebensvokabular“ benötigen (z.B. bei der Kommunikation mit den Gasteltern).

Sprachaustausch und Sprachanimation

Wo setzt Sprachanimation an?

Die Sprachanimation bietet spielerische Methoden zum Abbau von Hemmungen beim Sprechen.

Sie fördert gegenseitige Geduld, um dem Partner Gelegenheit zu geben, sich zu äußern.

Sie bietet einfache Kommunikationsstrategien an. Erlaubt ist alles was hilft:

Apps, zweisprachige Botschaften, Nonverbales

Ein wichtiger Bestandteil ist das „non-formale“ Lernen:

Es kommen Sprachlernspiele zum Einsatz, die auch im Unterricht eingesetzt werden (oder beispielsweise bei außerschulischen Begegnungen wie China-Cool am Konfuzius-Institut in Heidelberg).

Sie stehen hier jedoch mehr im Zentrum des Geschehens als im Unterricht.

Es wird eine Lernatmosphäre geschaffen, die sich vom Schulunterricht unterscheidet (kein Notendruck).

Sprachaustausch und Sprachanimation

Baustein 1: Gruppenaktivitäten

Großen Raum bei der Sprachanimation nehmen Gruppenaktivitäten ein, um das Gruppengefühl zu stärken:

- Gemeinsam Sport treiben (vor allem Teamspiele mit Teams, die sich aus Teilnehmer*innen beider Länder zusammensetzen)
- Gemeinsam Musik machen (z.B. Liedtexte vorstellen)
- Gemeinsame Kunstprojekte - denkbar ist die Gestaltung eines gemeinsamen Logos für die Austauschmaßnahme (Gestaltung eines T-Shirts?) oder eines Freundschaftssymbols für alle Gruppenmitglieder

„Es gibt keine Kommunikation, ohne dass bei den Gesprächspartnern ein gemeinsamer Code vorhanden ist.“

(Zitat von Edmond-Marc Lipiansky)

Ziel ist es, in der Gruppe einen gemeinsamen „Code“ finden. Durch gezielte Übungen kann man diesen Prozess bei der interkulturellen Begegnung stärken.

Sprachaustausch und Sprachanimation

Baustein 2: Lernen im Tandem

Beim Lernen im Tandem bilden sich immer wieder neue Paare, die Teilnehmer*innen lernen sich so besser kennen.

Alle lernen voneinander, sind gleichzeitig Lehrer*in und Schüler*in. Gerade zurückhaltende Schüler*innen können hier eventuell ihr Potential entfalten.

Generell gilt:

Die Teilnehmer*innen treffen über den Lernprozess selbständige Entscheidungen und übernehmen Verantwortung. Die Lehrkräfte machen Angebote, diese können von den Schüler*innen modifiziert werden.

Beteiligte: Begleitlehrer*innen

Wer Schüler auf Schülerreisen begleitet hat oder chinesische Schülergruppen in der Schule empfangen hat, weiß, wie anstrengend das ist! Man sieht das auch an unseren Counterparts in den Partnerschulen, die heute oft alleine mit dieser Aufgabe dastehen (die „Auslandsabteilungen“ sind an den Schulen zumeist abgebaut worden).

Wenn man die Sprachanimation einsetzen will, sollte man zuerst die Methode kennenlernen und sich weiter qualifizieren, auch das kostet Zeit!

Mein Vorschlag ist, das langsam anzugehen, Ihr individueller Beitrag ist schon bereits ein Gewinn für den Schüleraustausch!

Insgesamt erfüllt man die Aufgaben des Kulturvermittlers und des „animateur-interprète“. Man muss sich im Klaren darüber sein, dass nicht alle Begleitlehrer*innen Expertise zu China haben – viele Schulen bieten keinen Chinesischkurs an und haben damit auch keine/n Chinesischlehrer*in an der Schule. Man sollte sich überlegen, wie man diese Kolleg*innen bei der Kulturvermittlung unterstützt.

Ich plädiere für die Arbeit im Team. Es sollten mindestens zwei Lehrer*innen mit der Aufgabe befasst sein.

Trinationale Austauschbegegnung:

Denkbar und sogar förderlich für den Einsatz von Sprachanimation ist eine Beteiligung von drei Fremdsprachenabteilungen und Gruppen mit Teilnehmer*innen aus drei Ländern (z.B. China, Deutschland und England). Die Aufgaben können somit auf mehreren Schultern verteilt werden.

Sprachaustausch und Sprachanimation

Beteiligte: Gasteltern

Für deutsche und chinesische Gasteltern bedeutet der Besuch des Schülers / der Schülerin eine zusätzliche Belastung im stressigen Berufsalltag. Manche Eltern, vor allem in China, können sich nicht um den Gast kümmern, sie sehen dies als Aufgabe der Schule an.

Viele Gasteltern sehen sich in der Pflicht und es macht ihnen auch Freude, sich um den Gast zu kümmern - beispielsweise wenn in China der Gastbruder / die Gastschwester in den Abendstunden im Abendunterricht ist. Viele Gasteltern sind dankbar, wenn sie Anregungen erhalten, wie sie mit den Gästen besser in Kommunikation treten können.

Bisher lag der Schwerpunkt der Vorbereitung auf die Sprachreise eher auf organisatorischen und interkulturellen Fragen, mittels der Sprachanimation (z.B. Training von Gesprächen beim Essen in der Gastfamilie) kann der Schwerpunkt auch auf die Förderung der Kommunikation gelegt und die Eltern durch gezielte Information mit ins Boot geholt werden.

Sprachaustausch und Sprachanimation

Beteiligte: Schülergruppen

Die deutschen und chinesischen Schülergruppen haben generell einen sehr unterschiedlichen Schul-(Alltag), der ihre Erfahrungen und Einstellungen prägt.

Die Gruppenzusammensetzung der deutschen bzw. chinesischen Gruppe spielt eine sehr große Rolle bei der Kommunikation und der Atmosphäre innerhalb der beiden Gruppen.

Es ergeben sich dadurch unterschiedliche Settings, die man oft erst bei der Begegnung analysieren kann.

Bei der Sprachanimation gibt es genügend Anregungen zum spielerischen Austausch, damit viele Faktoren der unterschiedlichen Lebenswelt und der unterschiedlichen Charaktere und Wünsche der Beteiligten zum Ausdruck kommen können.

Rahmenbedingungen für das Projekt Sprachanimation

Die Methoden der Sprachanimation können in allen drei Phasen des Sprachausstauschs

- before (Vorbereitung der Austauschmaßnahme in beiden Schulen)
- during (Durchführungsphase während des Austausches) und
- after (Nachbereitung der Austauschmaßnahme in beiden Schulen)

bei Besuch und Gegenbesuch eingesetzt werden (insgesamt 6 Phasen).

In der Durchführungsphase sollte ein Gruppenraum für zwangloses Treffen und Gruppenübungen zur Verfügung stehen.

Wünschenswert wäre für die Sprachlernspiele auch ein Medienkoffer (in chinesischen Schulen bisher oft nicht vorhanden).

Nach meiner Erfahrung haben chinesische Schüler*innen während der Durchführungsphase in China oft kaum Zeit für die Begegnung mit den deutschen Gastschülern. Von Schule zu Schule ist das unterschiedlich, es ist aber in vielen Fällen ein kaum lösbares Problem! Deshalb bietet der Gegenbesuch bei uns in der Regel mehr Raum für die Übungen der Sprachanimation für beide Gruppen. In China muss zur Unterstützung der Kommunikation mit den Gastgebern vielleicht auch mit der deutschen Gruppe allein gearbeitet werden. Insofern ist es auch schwierig, einen zeitlichen Rahmen für die Gruppenphasen vorzugeben.

Themen in der Vorbereitungsphase

Die **Vorbereitung vor Reiseantritt** dient den Themen:

- Wie sieht die konkrete Vorbereitung aus (Visum, Impfung, Kofferliste etc.)
- Was muss ich über den Alltag im Gastland wissen?
- Wie kann ich mich sprachlich vorbereiten?
- Wie kann ich schon im Vorfeld mit dem Austauschpartner kommunizieren?
- Welche Vorbereitung ist für die Projektarbeit (Kooperationsprojekt mit der chinesischen Seite) vorgesehen?

Im Rahmen der **Sprachanimation** kann man an folgende Themen denken:

- Namensgebung (Aussprache) – vor allem wenn man nur Englisch spricht, kann für deutsche Schüler*innen anhand der chinesischen Namen der Peers eine Einführung in die chinesische Sprache (Aussprache) und Schrift erfolgen.
- Einführung von Kurzsätzen für das „Survival English“ (oder für Chinesisch / Deutsch)
- Einsatz der Kommunikations-App wechat und Vorstellung weiterer Kommunikationsstrategien
- Vorbereitung einer Dankkarte an Eltern mit chinesischen Zeichen und Dankrede an die Schulleitung (z.B. während des offiziellen Empfangs)

Einen großen zeitlichen Anteil nimmt Interkulturelles ein: Wäsche waschen / Tischmanieren etc.

Durchführungsphase: Stärkung des Gruppengefühls

Auf der Seite

<https://www.dfjw.org/ressourcen/die-sprachliche-und-interkulturelle-vorbereitung-des-austauschs.html>

findet man eine Toolbox mit vielen Sprachlernspielen.

Die Sprachlernspiele in der Durchführungsphase dienen zuerst dem gegenseitigen Kennenlernen.

Es empfehlen sich **Eisbrecher- und Warming up-Übungen**,

- Spiele wie „Aldi – alle, die...“
- Ballspiele / Bingo, z.B. um die Namen zu memorieren und den Personen zuzuordnen.

Teamspiele dienen der Stärkung des Gruppengefühls. Sie können mit Sprachlernspielen kombiniert werden und einfache sprachliche Äußerungen im Spiel fördern, die gleichzeitig Sprachhemmungen entgegenwirken.

Trainiert werden können auch die **Survival-Sätze** für die Kommunikation beim Essen / in der Gastfamilie (z.B. mit Hilfe der Pantomime).

“Speak Chinese like a Native”: Für Chinesisch finden sich auf youtube inzwischen sehr viele Anregungen, wie man umgangssprachlich mit Sprache agiert (z.B. „How to say yes!“siehe <https://www.youtube.com/watch?v=FPybarwVzfY>). Hier können sich beide Seiten gegenseitig Kurzsätze und Wendungen beibringen.

Für Englisch als lingua franca sollten auf jeden Fall umgangssprachliche Wendungen (z.B. zur Begrüßung) eingeführt werden, die als allgemeingültige Codes in der Gruppe verwendet werden können.

Chinesisch für SchülerInnen

Durchführungsphase: Sprachlernspiele

Viele Sprachlernspiele kann man aus anderen Fremdsprachen adaptieren, es gibt auch schöne Beispiele für das Sprachenpaar Chinesisch-Englisch (bzw. Deutsch).

- Ein Thema sind „(Chinesische) nonverbale Signale interkulturell betrachtet“, siehe dazu z.B. <https://www.youtube.com/watch?v=KLCVEtZ6ZU4>
- Die Bedeutung von Zahlen im Chinesischen für die Kommunikation (z.B. 521)
- Transparente Wörter (Lehnwörter aus dem Englischen im Chinesischen)
- Lieblingswörter (z.B. in der gemeinsamen Sprache Englisch)
- Positiv ist, wenn bei den Sprachlernspielen alle Sinne aktiviert werden.

Wichtig dabei: TN entscheiden selbst, was sie gerne lernen und lehren möchten!

Sprachaustausch und Sprachanimation

Nachbereitung: Systematisierung

Wenn man nach der Reise wieder zuhause ist, stehen andere Aufgaben an (Klassenarbeiten etc.)

Eine Nachbereitung ist jedoch unbedingt zu empfehlen. Sie sollte dem Zweck dienen, die Erfahrungen zu rekapitulieren und einzuordnen.

Auch zu den Methoden der Sprachanimation gehört eine Nachbereitung zum Zweck der Systematisierung des Erlernten.

Möglich ist es, schon bei den Sprachlernübungen vor Ort einen Verlaufsbericht zu schreiben oder Fragebögen zu verwenden, auf die man bei der Nachbereitung zurückgreifen kann.

Die Frage ist: Wie ist die Wirkung der Sprachanimationsübungen?

In sprachlicher Hinsicht: Was nehmen wir mit? Was behalten wir? Welches Wissen und welche Erkenntnisse geben wir weiter an die nächste „Generation“ (die nächste Schülergruppe, die nach China reist oder Gäste empfängt)?

Glücklicherweise stellen nahezu alle Schulen einen Rückblick zusammen, in Form eines Berichts, eines Films oder Fotobuchs. Man kann nun gezielt auch die Ergebnisse der Sprachanimation (also Lieblingswendungen, Kernsätze, Logo, Poster, schriftliche Erzeugnisse im Sprachlernprozess) mit aufnehmen.

Zu wünschen wäre, dass die Sprachanimation dazu beiträgt, dass der Kontakt mit den Austauschpartner*innen auf Dauer erhalten bleibt und sich positiv gestaltet.

Sprachaustausch und Sprachanimation

Anregungen zur Diskussion:

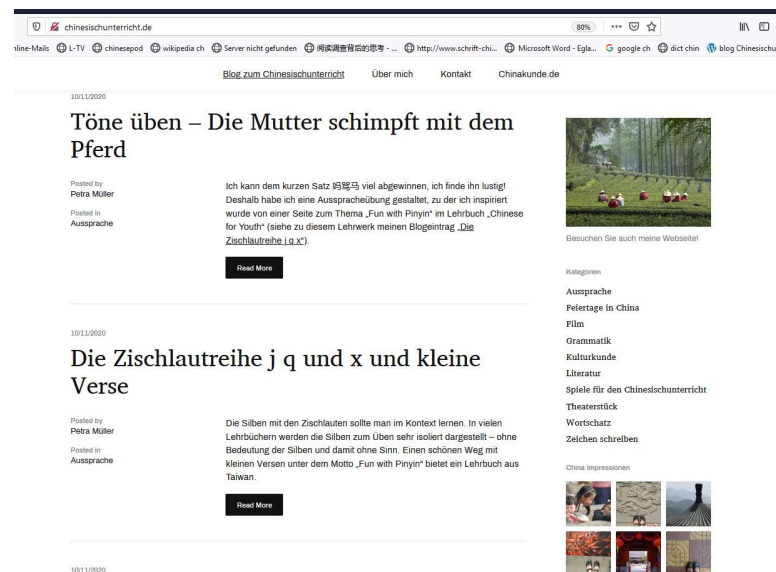
- Kannten Sie die Sprachanimation schon? Welche Erfahrungen haben Sie bereits damit gemacht?
- Haben Sie Anmerkungen und Anregungen zum Thema Sprachanimation?
- Wie sehen Sie die Möglichkeiten, dieses Konzept mit der chinesischen Partnerschule durchzuführen?
- Welche Erfahrungen allgemein haben Sie mit deutsch-chinesischem Schüleraustausch?
- Wie wird der virtuelle Austausch an Ihrer Schule gestaltet?
- Wäre ein kollegialer Austausch zum Thema Schulpartnerschaft auf der Ebene des Fachverbandes sinnvoll?



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Petra Müller
Chinesischlehrerin und
Referentin für Chinakunde

Ich freue mich,
wenn Sie mit mir Kontakt aufnehmen:
mail@chinesischunterricht.de



Mein Blog auf Chinesischunterricht.de:

Sammlung meiner Zusatz-Unterrichtsmaterialien zur gemeinfreien Verwendung

Ich stelle einmal in der Woche einen neuen Beitrag ein.

Sie sind herzlich zum Besuch auf meinem Blog eingeladen!

Bei Interesse – Sie können gerne alles verwenden. Siehe <https://chinesischunterricht.de>



PETRA MÜLLER